

SAM – Sustainable Ambrosia Management

Maßnahmen-Übersicht zur Ragweed-Bekämpfung

Bearbeitungsstand: 10.08.2021

Diese Matrix stellt eine vereinfachte Übersicht der Bekämpfungsoptionen in Abhängigkeit des Entwicklungsstadiums der Ragweed-Pflanze dar. Dies dient zur ersten Orientierung und kann eine individuelle Beurteilung des jeweiligen Standortes nicht ersetzen.

<div style="text-align: right;">Bekämpfungs- option</div> <div style="text-align: left;">Entwicklungs- stadium der Pflanze</div>	Händisch entfernen (ausreißen), bei kleineren bis mittleren Beständen: „das, was machbar ist“	Mechanische Bekämpfung (wenn ausreißen aufgrund der Pflanzenanzahl oder der Flächengröße nicht machbar ist):
<p>Vor der Blüte</p> <p>(Richtwert bis ca. Mitte Juli, aber starke jährliche Schwankungen. Bei spät keimenden Beständen z.B. auf Stoppelfeldern nach der Getreideernte auch deutlich später.)</p>	<p>Pflanze mit den Wurzeln ausreißen, liegen lassen / verdorren lassen</p> <p>(Handschuhe tragen)</p>	<p>Pflanzenbestand häckseln und/oder in den Boden einarbeiten. → Nachkontrolle nach 2-3 Wochen, bei Wiederaustrieb Maßnahmen wiederholen.</p> <p><u>Alternativ auf LW-Flächen:</u> mehrjähriges Konzept ausarbeiten und umsetzen</p>
<p>Während der Blüte, aber vor der Samenbildung</p> <p>(Richtwert bis ca. Mitte August, aber starke jährliche Schwankungen. Bei spät keimenden Beständen z.B. auf Stoppelfeldern nach der Getreideernte auch deutlich später.)</p>	<p>Pflanze mit den Wurzeln ausreißen, liegen lassen / verdorren lassen</p> <p>(Handschuhe und Mundschutz tragen)</p>	<p>Pflanzenbestand häckseln und/oder in den Boden einarbeiten. → Nachkontrolle nach 2-3 Wochen, bei Wiederaustrieb Maßnahmen wiederholen. (Mundschutz tragen)</p> <p><u>Alternativ auf LW-Flächen:</u> mehrjähriges Konzept ausarbeiten und umsetzen.</p>
<p>Samentragende Pflanzen oder abgestorbene fruchtende Stängel (sind oft reich mit reifen Samen beladen): Die Entfernung dieser Entwicklungsstadien muss sehr vorsichtig erfolgen, damit ein Ausfallen der Samen möglichst verhindert wird!</p> <p>(Richtwert ab ca. Anfang / Mitte August, aber starke jährliche Schwankungen.)</p> <p><u>HINWEIS: Eine Bekämpfung VOR der Samenbildung ist anzustreben!</u></p>	<p>Entsorgungslösungen mit Müllentsorgern sind in Vorbereitung (für „Haushaltsmengen“). Aktuelle Infos erhalten sie in der Koordinierungsstelle oder beim Verein der Bgld. Naturschutzorgane.</p> <p>Beim Ausreißen zum Eigenschutz Handschuhe und Mundschutz tragen.</p>	<p>Pflanzenbestand häckseln und/oder in den Boden einarbeiten. → Nachkontrolle nach 2-3 Wochen, bei Wiederaustrieb Maßnahmen wiederholen. Wenn möglich: Arbeitsgeräte vor Ort reinigen. (Mundschutz tragen).</p> <p><u>Alternativ auf LW-Flächen:</u> mehrjähriges Konzept ausarbeiten und umsetzen</p>

Grundsätzlich gilt:

Eine Bekämpfung vor der Blüte bzw. vor der Samenentwicklung ist anzustreben, weil dann die Pflanze vor Ort belassen werden kann und verdorrt, d.h. es ist keine Entsorgung erforderlich.

Bei Beständen, die von der Größe überschaubar sind (z.B. 1000 Individuen und auch mehr) bzw. bei denen auf Grund von topographischen Gegebenheiten keine maschinelle Bekämpfung durchgeführt werden kann, sollen die Ragweed-Pflanzen jedenfalls händisch entfernt (ausgerissen) werden.

Auf landwirtschaftlichen-Flächen kann auf Grund der Bestandsgröße ein Konzept für eine mehrjährige, nachhaltige Bekämpfung eingereicht werden.

Samentragende Ragweed-Pflanzen, die beim Ausreißen oder bei der Mahd ab ca. Mitte August anfallen, sollten nach Möglichkeit vernichtet werden (Gespräche mit BMV betr. Entsorgung von Haushaltsmengen sind in Vorbereitung), weil entweder bereits reife Samen an den Pflanzen sind oder – nach Mahd oder nach Ausreißen – durch Nachreife bereits bestäubter weiblicher Blüten durchaus auch Samen mit einem erheblichen Keimpotential entstehen können. Anderweitige Verwertungen der Biomasse (z.B. Biogasanlagen) sind derzeit lt. Angabe der Betreiber noch nicht praktikabel, weil die zur Abtötung der Samen erforderliche Temperatur nicht erreicht wird.

Besonders heikel sind im Herbst noch stehende, tote Stängel, an denen reichlich reife Samen hängen können. Letztere fallen beim Wegräumen des Materials leicht heraus. Es empfiehlt sich daher die Pflanzen in einem großen Sack möglichst als Ganzes zu verstauen. Der offene Transport von Pflanzen bringt die kontinuierliche Ausbreitung der Samen und damit eine Verschleppung von Ragweed mit sich. Entsorgungslösungen mit Müllentsorgern sind in Vorbereitung (für „Haushaltsmengen“).

Die Anwendung von Herbiziden ist auf landwirtschaftlichen Kulturen gesetzlich geregelt. Auch auf Waldschlägen gibt es hin und wieder Ausnahmeregelungen zur Aufwuchspflege. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass nur die frühen Entwicklungsstadien (Keimlinge, Jungpflanzen) einigermaßen effizient chemisch bekämpft werden können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass bei wiederholtem Einsatz von Herbiziden Resistenzen induziert werden bzw. es bei der Anwendung auf späte Entwicklungsstadien auch zu einer „Notreife“ der Samen kommen kann. Daher ist die chemische Bekämpfung nur in Ausnahmefällen anzuwenden.

SICHERHEITSHINWEISE:

Bei jeder Bekämpfungsmaßnahme ist auf den Selbstschutz zu achten (Handschuhe, Mundschutz). Menschen, die allergisch auf Ragweed reagieren, sollen eine Bekämpfung tunlichst unterlassen.

(Quelle: BOKU, sowie Erfahrungen aus dem Projekt Joint Ambrosia Action)